



Europäische Koalition von Städten gegen Rassismus (ECCAR)

Zehn-Punkte-Aktionsplan Wörgl



Wörgl, Oktober 2021

Inhalt

Präambel	3
Verpflichtung Nr. 1:.....	3
Verpflichtung Nr. 2:.....	4
Verpflichtung Nr. 3:.....	5
Verpflichtung Nr. 4:.....	6
Verpflichtung Nr. 5:.....	7
Verpflichtung Nr. 6:.....	8
Verpflichtung Nr. 7:.....	9
Verpflichtung Nr. 8:.....	9
Verpflichtung Nr. 9:.....	10
Verpflichtung Nr. 10:.....	12
Bericht	12

Präambel

Rassismus und Diskriminierung, welcher Art auch immer, dürfen in Wörgl keinen Platz haben. Dies gilt für alle Menschen, die hier leben und arbeiten – für jene, die zu uns gekommen sind, aber auch für jene, die lange oder schon immer hier sind.

Mit dem Entschluss, Mitglied der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) zu werden, unterstreicht die Stadtgemeinde Wörgl ihre Bemühungen, jede Form von Rassismus und Diskriminierung auf kommunaler Ebene zu bekämpfen und dadurch einen Beitrag zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte, zur Achtung der Vielfalt in Europa, der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens zu leisten.

Laut Statut der ECCAR sind die Mitglieder dazu verpflichtet, regelmäßig Zehn-Punkte-Aktionsprogramme gegen Rassismus zu entwickeln und umzusetzen.

Das vorliegende Aktionsprogramm der Stadt Wörgl für die Jahre 2022-2025 wurde gemeinsam mit dem Verein komm!unity unter Einbeziehung weiterer Akteur*innen und Netzwerkpartner*innen erarbeitet.

Die Umsetzung wird gemäß dem Statut der ECCAR berichtet.

Verpflichtung Nr. 1:

Verstärkte Wachsamkeit gegenüber Rassismus

Aufbau eines lokalen Beobachtungs- und Solidaritätsnetzwerks

Im Netzwerk gemeinsam gegen Rassismus

Ein Konsultationsmechanismus mit unterschiedlichen Akteur*innen und Systempartner*innen wird etabliert, um die Situation in der Gemeinde bzgl. Rassismus und Diskriminierung zu erheben, zu beobachten, laufend einzuschätzen und zu bewerten. Neben Mitgliedsorganisationen des bereits bestehenden Sozialstammtisches Wörgl werden insbesondere Institutionen und Organisationen aktiv eingebunden, die sich ebenfalls die Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung zur Aufgabe gemacht haben und in Wörgl erste Anlaufstellen und „Sensoren“ für rassistische Vorfälle sein können. Dazu zählen Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Schulsozialarbeit, Einrichtungen der Jugendarbeit, Beratungseinrichtungen, Sprachkursanbieter*innen sowie unterschiedliche lokale Vereine.

Schulung von Netzwerkmitgliedern und Multiplikator*innen

Die Mitglieder des Wörgler Netzwerks gegen Rassismus haben es sich zu Aufgabe gemacht, erste Ansprechpartner*innen für schutzbedürftige und hilfeschuchende Personen zu sein. Um diese Aufgabe zu erfüllen und auf Rassismen aufmerksam zu reagieren, nehmen die Mitglieder regelmäßig an Schulungen teil. Diese Schulungen werden in Zusammenarbeit mit einschlägigen Fachorganisationen wie ARATirol (Innsbruck), ZARA (Wien) oder Plattform Asyl (Innsbruck) organisiert und umgesetzt.

Bildungs- und Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit sowie Workshops für Schulen ergänzen das Bildungsprogramm. komm!unity (Wörgl) bringt dafür seine eigenen Schulworkshops ein, die in Kooperation mit der Plattform Asyl (Innsbruck) zu den Themen Flucht, Asyl, Rassismus und Menschenrechte angeboten werden – siehe dazu <https://plattform-asyl.eu/workshops>

Information und Bewusstseinsbildung

Rassismus, Diskriminierung und Menschenrechte werden in und gemeinsam mit möglichst vielen Institutionen und Organisationen in der Stadt thematisiert (vgl. Netzwerk).

In Kooperation mit komm!unity und ARAtirol werden regelmäßige Beiträge und Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit organisiert und zur Verfügung gestellt, wie Plakate, Aushänge, Sticker, Textbausteine für Pressearbeit, Beiträge für Newsletter ([Vielfalt im Unterland](#), [IMZ-Newsletter](#)), etc.

Zum „Internationalen Tag gegen Rassismus“ am 21. März werden jährlich Veranstaltungen, Aktionen und Initiativen organisiert, um die Öffentlichkeit zu informieren und zu sensibilisieren.

Vielseitiges Medienangebot der Bibliothek

Die Bibliothek Wörgl stellt ein vielseitiges Medienangebot zum Themenkreis Rassismus und Diskriminierung zur Verfügung und bietet Bibliothekseinführungen für die Bevölkerung sowie Beratungsstunden für Pädagog*innen und Interessierte.

Medienanalyse und Berichte

In Kooperation mit komm!unity und ARAtirol wird eine laufende Sammlung und Analyse von Wörgl-spezifischen Berichterstattungen in den Medien vorgenommen. Alle zwei Jahre wird ein Bericht der Analyseergebnisse präsentiert (siehe Menschenrechts-/Rassismusbericht).

Verpflichtung Nr. 2:

Bewertung der örtlichen Situation und der kommunalen Maßnahmen

Aufbau einer Datensammlung, Formulierung erreichbarer Ziele und Entwicklung von Indikatoren, um die Wirkung der kommunalen Maßnahmen bewerten zu können.

Erhebungen, Analysen und Bewertung gemeinsam mit Netzwerk

Ein Konsultationsmechanismus mit Netzwerkpartner*innen in der Gemeinde wird eingerichtet, um die Situation bzgl. Rassismus und Diskriminierung zu erheben, zu beobachten, laufend einzuschätzen und zu bewerten. Der bereits bestehende Sozialstammtisch Wörgl ist hierfür ein geeigneter Rahmen für Erhebungen, Diskussionen und Austausch.

Zusätzliche Erhebungen durch komm!unity bringen weitere Innenansichten (Systempartner*innen aus Wörgl) wie auch die Perspektive von außen mit ein. Methodisch kommen dafür etwa strukturierte Interviews oder Fokusgruppen mit Netzwerkpartner*innen und externen Fach-NGOs (ARAtirol, Plattform Asyl, etc.) in Frage.

Als fachliche Ergänzungen werden (vor)wissenschaftliche Arbeiten von Schüler*innen und Student*innen initiiert und unterstützt. Vorgespräche haben ergeben, dass auch bei anderen Tiroler Gemeinden (z.B. Imst, Telfs) sowie beim Land Tirol ebenfalls Interesse an entsprechenden wissenschaftlichen Arbeiten besteht, wodurch diese auch in Kooperation organisiert werden können (z.B. zum Vergleich von Situationen in verschiedenen Gemeinden).

Datensammlung und Berichtswesen

In Kooperation mit komm!unity und ARAtirol wird eine systematische Dokumentation rassismusbasierter Vorfälle erstellt. Als politisches Instrument zur Sensibilisierung und Wachsamkeit im Umgang mit Rassismus und deren Auswüchse wird alle zwei Jahre ein Menschenrechts-/Rassismusbericht erstellt.

Zusätzlich wird eine Kooperation mit Forschungseinrichtungen (z.B. Uni Innsbruck; MCI, FH Kufstein) angestrebt, um Daten und Informationen regelmäßig erheben und analysieren sowie Studien zur örtlichen Situation erstellen zu können (z.B. im Rahmen von (vor)wissenschaftlichen Arbeiten).

Alle 2 Jahre wird auf der Grundlage aller Daten und Analysen ein Bericht erstellt, der neben der Dokumentation und Beschreibung der Ist-Situation und der Entwicklungen auch konkrete, stadtspezifische Maßnahmenempfehlungen enthält (Menschenrechts-/Rassismusbericht).

Die Information der Öffentlichkeit erfolgt mittels sozialer und „klassischer“ Medien (Print, Radio, TV).

Verpflichtung Nr. 3.:

Bessere Unterstützung für die Opfer von Rassismus und Diskriminierung

Unterstützung für die Opfer, damit sie sich künftig besser gegen Rassismus und Diskriminierung wehren können

Information und Vermittlung

Verbreitung von Informationen (Publikationen), die über die Rechte und Pflichten der Bürger*innen in einer multikulturellen Gesellschaft, über die lokale/regionale/nationale Anti-Rassismus-Politik, über Sanktionen für rassistisches Verhalten und über Kontaktadressen informieren, an die sich Opfer oder Zeugen gegebenenfalls wenden können.

Anlaufstelle, Hilfe und Beratung vor Ort

In Wörgl werden Möglichkeiten zur persönlichen, anonymen Beratung von Opfern und Zeug*innen ermöglicht. Telefonische Beratungen sowie Kontaktaufnahme per Email/Internet ergänzen das Angebot.

Gemeinsam mit komm!unity und ARAtirol wird in Wörgl allen Personen, die sich diskriminiert fühlen, eine niederschwellige Erstanlauf-, Clearing-, Beratungs- und Monitoringstelle zur Verfügung stehen. Die Stelle unterstützt Opfer von Diskriminierung ohne Einschränkung auf bestimmte Merkmale und ist eine wichtige Monitoring-Einrichtung zur Dokumentation von Diskriminierungsfällen in Tirol. Die bereits bestehende, sehr konstruktive Kooperation zwischen Wörgl und ARAtirol wird dafür weitergeführt.

Über ARAtirol wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Klagsverband sowie der Gleichbehandlungsanwaltschaft möglich, was wiederum die Vermittlung von Anwält*innen sowie die Möglichkeit von Sammelfinanzierung für gerichtliche Prozesse erleichtert.

Gemeinsam mit Expert*innen von ARAtirol wird Klient*innen die Begleitung zu Clearing und Mediationsterminen bei Gleichbehandlungsanwaltschaft, Polizei, Sozialamt, etc. angeboten

Zudem werden in Kooperation mit ARAtirol auch lokale Einrichtungen, die Opfer von Rassismus und Diskriminierung in Wörgl rechtlich und psychologisch betreuen, sowie in ihren Bemühungen, über Rassismus und Diskriminierung aufzuklären und Aktionen gegen diese Phänomene zu entwickeln, unterstützt und gefördert.

Kampagne für gegenseitigen Respekt

Eine Kampagne im lokalen Radio ([Radio Wörgl Plus](#)) und Fernsehen ([Wörgl im Bild](#)) sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln (Wörgler Citybus), an öffentlichen Plätzen und öffentlich zugänglichen Orten fordert den gegenseitigen Respekt für alle in Wörgl lebenden Menschen ein. Die Kampagne dient auch der Information zum Rechtsschutz bei Diskriminierung und Alltagsrassismus und erhöht die Bekanntheit der vorhandenen Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten. Informationen über die Rechte und Pflichten der Bürger und Bürgerinnen in einer vielfältigen Gesellschaft, über die Anti-Rassismus-Politik der Stadtverwaltung, über Sanktionen für rassistisches Verhalten und über Kontaktadressen, an die sich Opfer oder Zeug*innen gegebenenfalls wenden können, werden auf der Homepage der Stadtgemeinde Wörgl bereitgestellt und im Stadtmagazin publiziert.

Verpflichtung Nr. 4:

Bessere Beteiligungs- und Informationsmöglichkeiten für die Bürger/innen

Bessere Information der Bürger/innen über ihre Rechte und Pflichten, über Schutzmaßnahmen, rechtliche Möglichkeiten und Sanktionen für rassistisches Verhalten.

Bericht im Gemeinderat

Die zuständigen politischen Referent*innen berichten zumindest einmal pro Jahr über die ergriffenen Maßnahmen, deren Auswirkungen und Vorhaben im Gemeinderat. Der alle zwei Jahre erscheinende Antirassismusbericht sorgt für eine allgemein zugängliche Basis zur transparenten Kommunikation.

Weiterentwicklung der Jugendarbeit

Bestehende niederschwellige Angebote der (interkulturellen) Jugendarbeit werden in ihrer guten Qualität erhalten. Die Ausrichtung der Angebote, Leistungen und Maßnahmen orientieren sich in Zukunft noch stärker an vorhandenen Bedarfslagen der Jugendlichen. Die bedarfsgenaue Ausdifferenzierung von Angeboten der Jugendarbeit wird unterstützt. Das Angebot an öffentlich und gemeinschaftlich nutzbaren Innen- und Außenräumen ohne Konsumzwang wird ausgebaut. Unter Einbindung von Fachpersonal aus der Jugendarbeit und den Jugendlichen selbst werden bedarfsgerechte Konzepte zur Nutzung dieser Räume und auch zur Lösung von Verdrängungskonflikten, insbesondere im öffentlichen Raum, erarbeitet.

Sportvereine gegen Rassismus

Der von der Stadtgemeinde Wörgl geförderte Sportbereich unterstützt die Kampagne der Stadt gegen jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung. Vom Sportamt geförderte Vereine sowie die Sportmittelschule Wörgl werden eingebunden, um geeignete Formen und Botschaften zu entwickeln. Bekannte Sportler*innen - vorzugsweise aus Wörgl - werden als Testimonials gewonnen. Kooperationen mit Programmen gegen Rassismus im Sport, wie etwa „Fair Play – Against Racism“ werden unterstützt.

„Neu in Wörgl“ – Willkommenspaket

Die Stadt Wörgl empfängt alle Menschen, die ihren Hauptwohnsitz in Wörgl melden, mit einem Willkommens- und Informationspaket.

Verpflichtung Nr. 5:

Die Stadt als aktive Förderin gleicher Chancen

Förderung gleicher Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Förderung von niederschweligen Angeboten

In der Stadt Wörgl bieten mehrere Organisationen und Einrichtungen kostenlose, niederschwellige, zum Teil mehrsprachige Informationen und Beratungen bei allen Fragen rund um Bildung und Beruf an. In Kooperation mit diesen Netzwerkpartner*innen unterstützt und fördert die Stadtgemeinde Wörgl auch die Chancengleichheit am Arbeitsmarkt.

Projekte für den Arbeitsmarkt

Die Stadt Wörgl unterstützt und fördert zahlreiche beschäftigungspolitische Initiativen zur Eingliederung von Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Zu den Zielgruppen zählen langzeitarbeitslose junge und ältere Menschen, von Langzeitarbeitslosigkeit Bedrohte, Jugendliche, NEET (not in employment, education or training), Wiedereinsteiger*innen, Menschen mit Behinderungen sowie Migrant*innen. Diese Unterstützungen und Förderungen von Vereinen, die Beschäftigungsprojekte umsetzen, werden fortgesetzt.

Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Asylwerber*innen

Beschäftigungs- und Bildungsmöglichkeiten für Asylwerber*innen fallen zwar in die Kompetenz des Bundes und sind daher auch gesamtstaatlich zu regeln. Die Stadtgemeinde Wörgl bemüht sich allerdings, im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch die Bildung und Beschäftigung dieser Zielgruppe zu unterstützen bzw. zu ermöglichen. So werden gemeinnützige Beschäftigungsmöglichkeiten für Asylwerber*innen bei städtischen oder stadtnahen Einrichtungen organisiert und koordiniert (sogenannte 3-Euro-Jobs). Zur Fortbildung von Asylwerber*innen werden Sprachfördermaßnahmen organisiert und unterstützt (z.B. im Frauencafé Wörgl).

Veranstaltungen zum Thema Migration und Wirtschaft

In Kooperation mit heimischen Unternehmen und der Wirtschaftskammer Tirol wird Bewusstseinsbildung und Aufklärung hinsichtlich des Themenkomplexes Migration und Wirtschaft umgesetzt. Geeignete Informations- und Diskussionsveranstaltungen werden organisiert (Themen rund um migrantische Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen, Chancen von Teams mit hoher Diversität, Rassismus und Diskriminierung, etc.).

Verpflichtung Nr. 6:

Die Stadt als Arbeitgeberin und Dienstleisterin

Die Stadt verpflichtet sich, als Arbeitgeberin und Dienstleisterin Chancengleichheit und Gleichberechtigung zu gewährleisten.

Schulungen für städtische Mitarbeiter*innen

Mitarbeiter*innen städtischer und stadtnaher Einrichtungen werden Möglichkeiten für Schulungen angeboten. Dabei werden etwa Kenntnisse im Migrations- und Integrationsbereich, interkulturelle Kompetenzen sowie interkulturelles Konfliktmanagement vermittelt.

Maßnahmen zur Gleichbehandlung bei Beschäftigung von Personen unterschiedlicher Herkunft

Die Einhaltung aller geltenden Gleichbehandlungsbestimmungen bei kommunalen Ausschreibungen und Beschaffungsvorgängen ist bei der Stadtgemeinde Wörgl eine Selbstverständlichkeit. Darüber hinaus ist die Stadtgemeinde bemüht, für leitende Stellen in der Stadtverwaltung sowie in städtischen Einrichtungen, anonymisierte Bewerbungsmöglichkeiten zu schaffen. Jede sachlich nicht gerechtfertigte Ungleichbehandlung bei der Vergabe von Jobs durch die Stadtgemeinde Wörgl soll damit hintangehalten werden.

Dolmetsch-Leistungen

Die Stadtgemeinde Wörgl hat ein System zum Video-Dolmetschen etabliert. Vor allem in kommunalen Einrichtungen der Elementarpädagogik, aber auch in der städtischen Verwaltung besteht damit die Möglichkeit, bei Gesprächen mit Eltern oder Klient*innen Übersetzungshilfen in verschiedenen Sprachen via Video zuzuschalten. Dieser Service beugt Missverständnissen aufgrund sprachlicher Barrieren vor und ist für beide Seiten Gewinn und Entlastung gleichermaßen, für die Bürger*innen wie auch für die kommunale Mitarbeiterschaft. Ungeachtet dessen bleibt das vorrangige Interesse und Ziel der Stadt Wörgl, Deutsch als bevorzugte Verkehrssprache für möglichst alle in Wörgl wohnende Personen zu ermöglichen.

Beratungen und Unterstützung vor Ort

In Wörgl bestehen beim Bürgerservice der Stadtgemeinde (Bürgerbüro) sowie bei komm!unity und ARAtirol Informations- und Beratungsmöglichkeiten zu Rechten und Pflichten von Mieter*innen, gesetzlichen Regelungen bei Vergabe von Stadtwohnungen, Wohnzins- und anderen Beihilfen, etc.. Bei Bedarf werden Klient*innen an einschlägige Facheinrichtungen weitervermittelt.

Bei ARAtirol gibt es im Falle einer Benachteiligung aufgrund rassistischer Motive auch Unterstützung beim Verfassen von Beschwerden und Stellungnahmen.

Verpflichtung Nr. 7:

Chancengleichheit auf dem Wohnungsmarkt

Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung bei Vermittlung und Verkauf von Wohnungen

Benachteiligungsfreie Kriterien bei der städtischen Wohnungsvergabe

Die Zuweisung von Gemeindewohnungen sowie von gemeinnützigen Wohnungen mit Vergaberecht der Stadtgemeinde erfolgt ausschließlich nach sachlichen Kriterien. Die Stadtgemeinde Wörgl hat dafür [Wohnungsvergaberichtlinien](#) mit einem objektiven Punktesystem beschlossen, zuletzt novelliert am 17.12.2020. Die Wohnungsvergabe hat ohne Benachteiligung zu erfolgen, die insbesondere im Geschlecht, in der ethnischen Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, in den politischen oder sonstigen Anschauungen gelegen ist.

Unterstützung bei Diskriminierung am Wohnungsmarkt

In enger Kooperation mit komm!unity und ARAtirol werden Personen, die am Wohnungsmarkt von Diskriminierung betroffen sind, beraten und unterstützt. Auch ein Monitoring von Diskriminierungen am privaten Wohnungsmarkt wird aufgebaut (u.a. Screening und Melden von Annoncen in Zeitungen und Internet).

(Mobile) Stadtteilarbeit

Die Stadtteilarbeit in Wörgl ist sowohl standortgebunden als auch mobil. Der Verein komm!unity hat in Wohnquartieren Einrichtungen, die auf Gemeinschaftsförderung und Gemeinwesenentwicklung ausgerichtet sind. Zusätzlich sind Kleinteams in Siedlungen unterwegs und aktiv. Die Bemühungen erfolgen nach den Prinzipien der Gemeinwesenarbeit, orientieren sich also an den Bedürfnissen der Menschen, sind aktivierend und beteiligend und unterstützen Selbstorganisation und Eigeninitiative. Vorhandene Ressourcen werden identifiziert und genutzt, gefördert und gestärkt, umfassende Vernetzung findet statt. Das bedeutet, Menschen werden dabei unterstützt, miteinander in Kontakt zu treten, gemeinschaftliche Aktivitäten durchzuführen und aktiv zur Gestaltung ihres Lebensumfeldes beizutragen.

Verpflichtung Nr. 8:

Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung durch Bildung und Erziehung

Entwicklung von Maßnahmen gegen ungleiche Bildungs- und Erziehungschancen; Förderung von Respekt im Umgang und interkultureller Verständigung durch Bildung und Erziehung.

Angebote der Bibliothek Wörgl

Die Bibliothek Wörgl bietet in Kooperation mit komm!unity Workshops, Lesenachmittage und andere Angebote für Kinder und Jugendliche zu unterschiedlichen Themen an. Interkulturalität, Integration und Toleranz, die Erkennung und Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung und das Angebot gleichberechtigter Bildungschancen werden dabei als Themen berücksichtigt. Vor allem für junge Menschen wird dieses Angebot noch weiter ausgebaut und ergänzt.

Sprach- und Bildungsförderung

Die Stadt Wörgl unterstützt das Erlernen von Deutsch durch diverse Sprachfördermaßnahmen in den Kindergärten und Pflichtschulen. Angebote in Deutsch und in den Erstsprachen der Kinder ergänzt durch eine Bildungskordinatorin, Schulsozialarbeit, Integrationsassistenz und Unterstützung der Pädagog*innen in den Kindergärten und Schulen durch muttersprachliche Personen in den Erstsprachen der Kinder zielen auf Chancengleichheit in der Bildung ab. Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache in der Erwachsenenbildung ergänzen die Bemühungen in der Sprach- und Bildungsförderung.

Bewusstseinsarbeit gegen Antisemitismus

In Zusammenarbeit mit dem Anne-Frank-Verein Österreich wird in Wörgler Schulen sowie in der außerschulischen Jugendarbeit die Bewusstseinsbildung zu Antisemitismus forciert. Durch einen Peer-Ansatz sowie unter Einbindung von noch lebenden Zeitzeug*innen wird Aufklärung und Wissen über Antisemitismus gefördert.

Rassismuskritische, interkulturelle Bildungsarbeit

Mit gesellschaftlicher Vielfalt umzugehen, ist für viele nicht immer ganz leicht. Eine andere Hautfarbe, andere Sprachen, eine andere Religion – das können Gründe sein, warum Menschen ausgegrenzt oder benachteiligt werden. Daher wird in Schulen mit unterschiedlichen Workshops (z.B. komm!unity, Plattform Asyl, ÖFSE) und durch gemeinsame, spielerische, erlebnisorientierte Aktivitäten ein wechselseitiges tolerantes Miteinander gefördert. In Kooperation mit komm!unity und ARAtirol werden Informationsveranstaltungen, Schulungen sowie der Aufbau eines Trainer*innen-Pools organisiert.

Verpflichtung Nr. 9:

Förderung der kulturellen Vielfalt

Förderung der kulturellen Vielfalt im öffentlichen Raum und im städtischen Leben.

Gemeinsam grenzenlos feiern

Unter dem Motto „Gemeinsam grenzenlos feiern“ und mit aktiver Beteiligung zahlreicher Akteur*innen unterschiedlicher Herkunft wird jedes Jahr das Fest der Nationen durch die Stadtgemeinde organisatorisch und finanziell unterstützt. Im Mittelpunkt stehen die kulturelle Vielfalt und Kulinarik sowie das gemeinsame Feiern aller Wörgler*innen.

Würdigung diskriminierter Personen

Als Beitrag zur aktiven Erinnerungskultur werden in Wörgl künftig bei der Planung und Gestaltung öffentlicher Bereiche auch Namen diskriminierter Personen oder Gruppen zur Benennung von Straßen und Plätzen mitberücksichtigt.

Solidarität für Minderheiten und diskriminierte Gruppen

Zur Bekundung der Solidarität mit der LGBTIQ+ Community werden in Wörgl jedes Jahr in der Pride-Week Regenbogenfahnen an städtischen Gebäuden oder Einrichtungen gehisst.

Am 10. März jeden Jahres, dem Gedenktag der Tibeter an den großen Volksaufstand 1959 in Lhasa, wird die Tibet-Fahne am Stadtamt Wörgl gehisst. Damals haben rund 80.000 Menschen bei Unruhen ihr Leben verloren. Der Dalai Lama und in der Folge viele tausende Tibeter*innen mussten ins indische Exil fliehen.

Zum „Internationalen Tag gegen Rassismus“ am 21. März werden jährlich Veranstaltungen, Aktionen und Initiativen organisiert, um die Öffentlichkeit allgemein über Rassismen und Diskriminierungen zu informieren und zu sensibilisieren.

Verstärkte Förderungen von Vielfalt und Integration im kulturellen Angebot

Die Stadt Wörgl beheimatet eine große kulturelle und sprachliche Vielfalt. Kultur schafft Identifikation. Ein reiches Kunst- und Kulturleben bietet den Rahmen für das wechselseitige Übersetzen kultureller Bilder, die Auseinandersetzung mit dem Kulturbegriff an sich und den Aufbau eines Raums der gemeinsamen Erzählungen. Das Finanzierungs- und Fördersystem der Stadt Wörgl unterstützt Künstler*innen und Kulturschaffende, sich mit gesellschaftlichen Prozessen und ihren Auswirkungen auf die Wahrnehmung und Befindlichkeit des/der Einzelnen zu beschäftigen und zur Auseinandersetzung mit diesen Prozessen einzuladen. In kritischer Auseinandersetzung mit der Globalisierung und Diversifizierung unserer Gesellschaft werden lokale Bezugspunkte und neue Identifikationsmöglichkeiten geschaffen (vgl. dazu die Kulturförderrichtlinien der Stadt Wörgl).

Deutschförderung in der Bibliothek Wörgl

Das Angebot in der Bibliothek Wörgl wird bedarfsgerecht durch zwei- und mehrsprachige Literatur, Sprachlernprogrammen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie diverse Veranstaltungen ergänzt. Ziel ist die Förderung der Sprach- und Lesekompetenz, insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit nichtdeutscher Muttersprache, aber auch der Wertschätzung und des Zugangs zu anderen Kulturen sowie Bewusstmachung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt in Wörgl.

Hunger auf Kunst und Kultur in Wörgl

Auch Menschen mit finanziellen Engpässen haben ein Recht auf Kunst und Kultur. Die Initiative [„Hunger auf Kunst und Kultur“](#) macht es möglich. Damit wird der freie Eintritt zu zahlreichen kulturellen Einrichtungen ermöglicht. Mehrere Einrichtungen in Wörgl sind Partner*innen der Initiative und unterstützen sie aktiv als lokale Ausgabe- und/oder Annahmestellen.

Förderung und Ausbau interkultureller Kompetenzen

In Kooperation mit komm!unity, ARAtirol und anderen Systempartner*innen werden Informationsveranstaltungen und Schulungen zur Förderung interkultureller Kompetenzen organisiert. Informationen über Herkunftsländer von Migrant*innen, Gewaltprävention, interkulturelles Konfliktmanagement, Maßnahmen gegen Hass im Netz und andere Inhalte stehen am Programm. Mitarbeiter*innen von OJA, MOJA, Integration, Schulen, Kindergärten sowie der städtischen Verwaltung zählen zur primären Zielgruppe. Mittelfristig wird dafür ein lokaler Trainer*innen-Pool aufgebaut.

Verpflichtung Nr. 10:

Rassistische Gewalttaten und Konfliktmanagement

Entwicklung oder Unterstützung von Maßnahmen zum Umgang mit rassistischen Gewalttaten und Förderung des Konfliktmanagements.

Interreligiöser Dialog

Die Stadt Wörgl möchte das vielfältige kommunale Leben sozial gerecht und friedlich gestalten und misst dabei der Zusammenarbeit mit und zwischen Religionsgemeinschaften große Bedeutung bei. Für ein friedliches städtisches Zusammenleben ist es wichtig, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen. Dabei ist mitentscheidend, dass Vertreter und Vertreterinnen der Religionsgemeinschaften in wechselseitigem Respekt einen beispielhaften öffentlichen Dialog führen. Ein solcher Dialog und seine konkreten Projekte sind von kommunalem Interesse, weil sie die Zivilgesellschaft bereichern und zum sozialen Frieden in der Stadt einen wesentlichen Beitrag leisten.

Prävention

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung über rassistische Gewalt. Einbindung der Polizei in Netzwerke zur Antidiskriminierungs- und Antirassismuserbeit. Durchführung von Trainings- und Aufklärungsmaßnahmen zu rassistischen Verbrechen und Konfliktmanagement für verschiedene Berufsgruppen in Zusammenarbeit mit der Polizei – insbesondere auch mittels des Programms „Sicher Leben in Wörgl“.

Bericht

Die Umsetzung des Zehn-Punkte-Aktionsprogramms wird gemäß Statuten von ECCAR evaluiert und ein Bericht an den wissenschaftlichen ECCAR-Beirat zu Beratung übermittelt.

Zu diesem Zweck wird der Verein komm!unity als lokale ECCAR-Koordinationsstelle beauftragt, in Kooperation mit den zuständigen Abteilungen und Einrichtungen der Stadtgemeinde Informationen zum Stand der Umsetzung und der Ergebnisse in Wörgl zu sammeln und den Bericht zu verfassen.